

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss
und Dienststellenausschuss
am BG/BRG Gleisdorf
Dr.- H.- Hornunggasse 29
8200 Gleisdorf
peter.gerstmann@qym-gleisdorf.ac.at

18.9.2013

An die
Parlamentsdirektion
via Email
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betrifft: Stellungnahme zur Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst

Das Kollegium des BG/BRG Gleisdorf hat am 18.9.2013 in einer Dienststellenversammlung einstimmig folgende Stellungnahme beschlossen:

Das Kollegium lehnt den Entwurf zum Neuen Lehrerdienstrecht ab und verweist dabei unter anderem auf folgende gravierende Mängel:

1) Qualitätsverlust:

Mehr Unterrichtsstunden bedeuten mehr Unterricht in mehr Klassen und damit mehr zu betreuende Schülerinnen und Schüler pro LehrerIn. Die verlangte „Individualisierung des Unterrichts“ ist damit nicht (mehr) umsetzbar.

Für das vorgesehene Stundenausmaß kann man sich kaum optimal vorbereiten, regelmäßige Korrekturen von (Haus-) Übungen und individuelle Betreuungen sind nicht mehr möglich. LehrerInnen sollen Fächer unterrichten dürfen, die sie nicht studiert haben; in Gymnasien und BMHS können u.U. Lehrkräfte eingesetzt werden, die nur halb so lange ausgebildet sind wie bisher.

2) Mehr Arbeitszeit bei finanziellen Einbußen

Erhöhung der Arbeitszeit um bis zu 40% bei beachtlichen finanziellen Verlusten (!) in der Lebensverdienstsumme.

3) Unrealistische Induktionsphase:

JunglehrerInnen (ohne Erfahrungen und Unterlagen) sollen voll unterrichten. Neben den dazu erforderlichen Vor- und Nachbereitungen auch noch zu hospitieren und an der PH bzw. an der Universität zu studieren, ist berufspraktisch nicht zu bewältigen und auch aus sozialen Gründen abzulehnen.

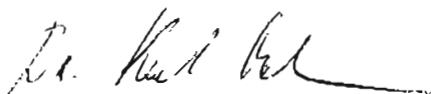
4) Arbeitsplatzvernichtung

Durch die enorme Erhöhung der Arbeitszeit gehen im Bildungsbereich tausende Arbeitsplätze verloren.

Der vorliegende Entwurf ist mit einem qualitativ hochwertigen Bildungswesen nicht vereinbar, unsolidarisch und finanziell bzw. berufspraktisch unzumutbar. Es handelt sich um ein Sparpaket auf Kosten der jungen Generationen.

Im Namen aller (!) Kolleginnen und Kollegen

für den GBA:



Mag. Dr. Karl Mellacher

für den DA:



Mag. Peter Gerstmann